Anlage 4 zu GD125/15

IMPRESSUM

Herausgeber: Innenministerium Baden-Württemberg
Willy-Brandt-Str. 41 · 70173 Stuttgart
Tel.: 07 11 / 231-4
E-Mail: poststelle@im.bwl.de

Gestaltung: unger+ kreative strategen GmbH
Esperantostr. 12 · 70197 Stuttgart

Druck: e.kurz + co Druck und Medientechnik GmbH
Kernerstr. 5 · 70182 Stuttgart

Dritte, überarbeitete Auflage, Dezember 2014

VERTEILERHINWEIS

Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung von Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben.
Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben partei-politischer Informationen oder Werbemittel.
Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme der Herausgeber zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.
Diese Beschränkungen gelten unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist es jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Baden-Württemberg
INNENMINISTERIUM

Spurensuche in die Zukunft

Deutsche Kultur und Geschichte in Ostmitteleuropa

Baden-Württemberg
INNENMINISTERIUM

VORWORT

Über Jahrhunderte haben Deutsche mit vielen anderen Ethnien in den Ländern des östlichen Europa zusammengelebt. Mit unseren Nachbarländern in Ost- und Südosteuropa haben wir daher ein gemeinsames kulturelles Erbe. Im 20. Jahrhundert wurde diese Region Europas durch Flucht, Vertreibung und Umsiedlung tiefgreifend umgestaltet. Rund 12,5 Millionen Deutsche waren davon betroffen.

Viele Flüchtlinge und Vertriebene haben in Baden-Württemberg eine neue Heimat gefunden. Sie haben ihre Kultur mitgebracht und pflegen sie bis heute.

Kultur und Geschichte der Deutschen des östlichen Europa sind Teil unserer Identität und Teil der historisch gewachsenen geistigen Einheit Europas. Kulturarbeit stellt eine wichtige Brückenarbeit dar, wenn es darum geht, unsere Identität im zusammenwachsenden Europa zu stärken. Gerade mit Blick auf die heranwachsende Generation müssen wir unsere gemeinsame Kultur und Geschichte als identitätsstiftende Basis für Europas Zukunft begreifen.

Es ist daher nach wie vor ein besonderes Anliegen des Landes, entsprechend dem gesetzlichen Auftrag diese Geschichte und Kultur im Bewusstsein der Bürger zu erhalten und ihr einen angemessenen Platz zu geben.

Reinhold Gall MdL
Innenminister des Landes Baden-Württemberg

Das heutige Baden-Württemberg war Jahrhunderte lang ein Auswanderungsland.

Hunderttausende wanderten im 18. und 19. Jahrhundert nach Ostmittel-, Ost- und Südosteuropa aus, vor allem in das historische Ungarn und nach Russland. Sie wirkten nachhaltig an der kulturellen Gestaltung dieser Räume mit.

Heute sind die vielfältigen historischen und kulturellen Beziehungen Grundlage für intensive Kontakte zu den östlichen Nachbarstaaten. Zahlreiche Partnerschaften und Patenschaften baden-württembergischer Städte, Gemeinden und Landkreise sowie des Landes selbst zeugen davon.

Der grenzüberschreitende kulturelle Austausch kann auch neue Wege für wirtschaftliche Zusammenarbeit ebnen.

Dazu unterhält Baden-Württemberg mehrere Kultur- und Forschungseinrichtungen.

HAUS DER HEIMAT DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

STUTTGART

Das Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg setzt sich zukunftsorientiert mit dem gemeinsamen kulturellen Erbe der Regionen des östlichen Europa auseinander, die historische und kulturelle Bezüge zu Deutschland haben.

Als Kultur- und Bildungseinrichtung trägt das Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg mit einer großen Bandbreite an Veranstaltungen dazu bei, das Bewusstsein für die Jahrhunderte alte deutsche Geschichte und Kultur im Osten zu schärfen und Interesse zu wecken. Das geschieht durch Ausstellungen, Lesungen, Konzerte und Vorträge. Besonders sprechen die Aktivitäten des Hauses auch junge Menschen an. Für sie schreibt das Haus im Auftrag des Innen- und des Kultusministeriums den jährlichen Schülerwettbewerb aus und bietet Studienfahrten sowie internationale Begegnungen an. Pädagogen haben die Möglichkeit, auf Lehrerstudienfahrten die Länder des östlichen Europa kennen zu lernen.

Zahlreiche neue und bewährte Kooperationspartner aus Deutschland und den östlichen Nachbarstaaten sowie die Vereinigungen der deutschen Heimatvertriebenen tragen zur Vielfalt des Angebots bei.

Haus der Heimat
Deutsche Kultur und Geschichte im östlichen Europa

Das Haus der Heimat verfügt über eine öffentliche Spezialbibliothek mit über 23.000 Medieneinheiten. Die Bestände sind über das Internet recherchierbar.

Im Gebäude des Hauses der Heimat befinden sich neben der staatlichen Einrichtung auch die Geschäftsstellen des Bundes der Vertriebenen – Landesverband Baden-Württemberg sowie von Landsmannschaften und anderen Verbänden.

ADRESSE, KONTAKTE, INFORMATIONEN

Schlossstr. 92 · 70176 Stuttgart
Tel.: 07 11 /6 69 51-0 · Fax: 07 11 /6 69 51-49
E-Mail: poststelle@hdh.bwl.de
Internet: www.hdhbw.de

ÖFFNUNGSZEITEN DER BIBLIOTHEK (4. OG)

Montag, Dienstag, Donnerstag	09.00 – 15.30 Uhr
Mittwoch	09.00 – 18.00 Uhr
Freitag	nach Vereinbarung

Tel.: 07 11 /6 69 51-30
E-mail: bibliothek@hdh.bwl.de

INSTITUT FÜR DONAUSCHWÄBISCHE GESCHICHTE UND LANDESKUNDE

TÜBINGEN

Das 1987 gegründete außeruniversitäre Institut hat die Aufgabe, die Geschichte, die Landeskunde, Kultur und die Dialekte der deutschen Siedlungsgebiete in Südosteuropa sowie die zeitgeschichtlichen Fragen von Flucht, Vertreibung und Eingliederung der deutschen Heimatvertriebenen wissenschaftlich zu erforschen, zu dokumentieren und öffentlichkeitswirksam zu verbreiten. Das regionale Forschungsgebiet „Südosteuropa" und die thematischen Schwerpunkte bilden den Gegenstand von fünf sich ergänzenden Forschungsbereichen: Historische Siedlungsforschung, Demographie/Sozialgeographie, Literaturwissenschaft/Sprachwissenschaft, Neuere Geschichte und Zeitgeschichte. Mitarbeiter des Instituts nehmen regelmäßig Lehraufträge an der Eberhard Karls Universität Tübingen und an südosteuropäischen Universitäten wahr.

Das Institut verfügt über eine öffentlich zugängliche Fachbibliothek mit rund 40.000 Medieneinheiten. Das Archiv des Instituts ist das zentrale Archiv für den Bereich der donauschwäbischen Geschichte und Landeskunde in der Bundesrepublik Deutschland. Sammlungen (Fotos, Dias, Postkarten, Druckgrafiken, Plakate) decken den Dokumentationsauftrag des Instituts ab. Alle Bestände sind durch (Online-) Kataloge erfasst.

idgl Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde

Das Institut gibt eine eigene wissenschaftliche Buchreihe heraus und ist Mitherausgeber des Jahrbuchs „Danubiana Carpathica". Mit seinen Tagungen, Ausstellungen, Ringvorlesungen, Lesungen und Buchvorstellungen hat das IdGL auch die interessierte Öffentlichkeit im Blick.

Am Institut hat die „Kommission für Geschichte und Kultur der Deutschen in Südosteuropa" ihre Geschäftsstelle. Zudem hat am Institut die vom Bundesbeauftragten für Kultur und Medien gestiftete Juniorprofessur „Kultur und Geschichte im östlichen Europa im 19. und 20. Jahrhundert" mit dem Schwerpunkt interethnische Beziehungen unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Minderheiten ihren Sitz. Das Institut ist darüber hinaus Träger des „Zentrums zur Erforschung deutscher Geschichte und Kultur in Südosteuropa an der Universität Tübingen".

ADRESSE, KONTAKTE, INFORMATIONEN

Mohlstr. 18 · 72074 Tübingen
Tel.: 07071/9992-500 · Fax: 07071/9992-501
E-Mail: poststelle@idgl.bwl.de · Internet: www.idglbw.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag 09.00–16.00 Uhr

INSTITUT FÜR VOLKSKUNDE DER DEUTSCHEN DES ÖSTLICHEN EUROPA

FREIBURG IM BREISGAU

IVDE FREIBURG

Das IVDE dokumentiert und analysiert die Popular- und Alltagskultur der Deutschen in und aus allen Teilen des östlichen Europa. 1951 gegründet, besitzt das Institut heute eine der bundesweit umfangreichsten Materialsammlungen zur Volkskunde und Kulturgeschichte der Vertriebenen und Aussiedler: Schriftquellenarchive, Tonarchiv, Bildarchiv, Kartenarchiv, Nachlässe, wissenschaftliche Bibliothek und einen einzigartigen Bestand von Heimatblättern und -büchern.

Die Untersuchungen des Instituts zu historischen und aktuellen Entwicklungen beziehen sich sowohl auf die Herkunfts- als auch auf die Zuzugsgebiete der Deutschen des östlichen Europa. Forschungsschwerpunkte sind dabei Phänomene wie Migration und Integration, Interethnik und Ethnizität, Festtraditionen, Biographie, Erzählung, Lied, Erinnerungskultur, Städtepartnerschaften und Wissenschaftsgeschichte.

Ferner widmet sich das IVDE verstärkt der Analyse kultureller Phänomene im Zusammenhang mit der europäischen Integration (Datenbank „folklore europaea"). Die Ergebnisse der Forschungen werden auf Tagungen, in Vorträgen und u.a. in einer eigenen Schriftenreihe veröffentlicht. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts lehren an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und betreuen Examens- und Doktorarbeiten.

Die Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen in den Ländern des östlichen Europa und die Betreuung von Stipendiatinnen und Stipendiaten im Rahmen des Landesstipendiums intensivieren den Dialog mit den betreffenden Ländern Europas und fördern den wissenschaftlichen Nachwuchs. Das Institut ist Sitz der Geschäftsstelle der „Kommission für deutsche und osteuropäische Volkskunde" sowie der Redaktion ihres Jahrbuchs und ihrer Schriftenreihe.

ADRESSE, KONTAKTE, INFORMATIONEN

Goethestr. 63 · 79100 Freiburg
Tel.: 0761/7 04 43-0 · Fax: 0761/7 04 43-16
E-Mail: poststelle@ivde.bwl.de oder
sekretariat-ivde@ivde.bwl.de
Internet: www.ivdebw.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag, Dienstag, Donnerstag	09.00–16.00 Uhr
Mittwoch	09.00–18.00 Uhr
Freitag	09.00–12.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

STIFTUNG DONAUSCHWÄBISCHES ZENTRALMUSEUM

ULM

Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm

Das Museum zeigt in einer modern gestalteten Dauerausstellung auf 1.500 Quadratmetern das wechselvolle Leben der Donauschwaben in der kulturellen Vielfalt Südosteuropas. Es erzählt vom Leben in Dörfern und Städten, von Landwirtschaft und Industriearbeit, Wohn- und Kleidungskultur, Bildungswesen und Religiosität.

Die Ausstellung zeigt Ursachen und Folgen eines übersteigerten Nationalismus auf. Sie beleuchtet die Lage der Donauschwaben in der Zeit zwischen den Weltkriegen, beschreibt Flucht, Internierung und Vertreibung der Donauschwaben nach dem Zweiten Weltkrieg und stellt die Situation der Donauschwaben bis in die Gegenwart dar.

Wechselausstellungen und Tagungen, spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Vorträge, Seminare und Workshops runden das Angebot ab.

ADRESSE, KONTAKTE, INFORMATIONEN

Schillerstr. 1 · 89077 Ulm
Tel.: 07 31 / 9 62 54-0 · Fax: 07 31 / 9 62 54-200
E-Mail: info@dzm-museum.de
Internet: www.dzm-museum.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

DONAUSCHWÄBISCHE KULTURSTIFTUNG DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

STUTTGART

vernetzend
grenzüberschreitend
DEUTSCHE SPRACHE
UND KULTUR
IM DONAURAUM

Die Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg hat die satzungsgemäße Aufgabe, im Rahmen des zusammenwachsenden Europa die Pflege der deutschen Sprache und der deutschen Kultur sowie das Gemeinschaftswesen der Deutschen in Ungarn, in Rumänien sowie in den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien zu fördern und zu unterstützen.

Dem Erhalt und der Förderung der deutschen Sprache in den Zielgebieten wird Priorität eingeräumt. Das Interesse der Mehrheitsbevölkerung für die deutsche Sprache und ihre Bereitschaft, die deutsche Kultur mit zu pflegen, betrachten wir als Chance, die wir im Rahmen unserer Projektarbeit aufgreifen. Unsere Zielgruppe ist die Jugend; die Multiplikatoren sind vor allem die Lehramtsstudierenden, Pädagogen/innen und Lehrer/innen. Über freizeit- und erlebnispädagogische Maßnahmen bieten wir komplementär zum Unterricht einen attraktiven Rahmen zum Erlernen und zur Pflege der deutschen Sprache. Dabei wird auf die Vermittlung gesellschaftlicher und bildungspolitischer Inhalte wie auch auf den grenzüberschreitenden Begegnungs- und Vernetzungscharakter besonderer Wert gelegt. Dadurch ist die Donauschwäbische Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg auch in die Donauraumstrategie der Europäischen Union eingebettet.

ADRESSE, KONTAKTE, INFORMATIONEN

Schlossstr. 92 · 70176 Stuttgart
Tel.: 07 11/6 69 51-26 · Fax: 07 11/6 69 51-49
E-Mail: dsks@hdh.bwl.de
Internet: www.dsksbw.de